I.N. 154.742

PROFESSOR CHARLES WEINBERGER

Telephon Nr. A-27-3-19

Wien VIII., Langegasse 72

Dienstag
12-5-931.
3¼ N.

Im Telegrammstyl, meine liebe Käthele,
Dein lieber Expressbriefel heute früh 8 Uhr bekommen
Vielen Dank. Hetze Dich nicht ab.... es muss
Acht Kronen wie es bedient ist. Vielleicht kannst
Du mit dem Stellvertreter des Hotel-direktor
(also d. Münchener Ast) sprechen? Der persönliche-
Herr ist es freilich wenn + Du schreibst es
ist saukalt..... Hoffentlich hast Du Dich
über die Öst. Credit-Anstalt nicht aufgeregt,
sowohl in Münchener Zeitungen als auch in
der heutigen N. fr. Presse, die Du ja heute
Abend oder Nachts schon in München kannst
Kannst ~~stehen~~ stehen allen lange Berichte.
War gestern in der Schwindgasse + der Wirte
erzählte, dass es heute einen Run auf die
Cassen der Credit-Anstalt geben wird. Ich
regte mich gar nicht auf ging nach d. Nachtmahl
um 11 Uhr Nachts zur N. fr. Presse wo mich
der volkswirtschaftliche Redacteur Dr Otto Deutsch
sehr beruhigte, ging weiter zum Montessori
in das N. W. Tagblatt, welches mir schon
das Communiqué der Regierung zeigte, hierauf
fuhr ich nach Hause, kaufte mir ein
Extrablatt welches an bei sandte, trank ruhig
meine Bier zu Hause + schlief circa 6 Stunden.
~~[illegible]~~ heute Morgen las ich die N. fr. Presse, Richard

rief mich an, ich beruhigte ihn + fuhr zur
Credit-Anstalt. Also dort war es toll, hunderte
von Menschen verlangten ihre Einlagen, ich ging
ruhig zum Schalter präsentierte meine beiden
Einlagebücher + ging dann nachdem ich mit
Lassner gesprochen hatte in die Schottenkirche +
in die Madonnakapelle, ging zurück in die
Credit-Anstalt ins Safe, zeigte Lassner
die Dollarschecks, er meinte er könne mir heute
keine Dollars auszahlen, nur einen Scheck
auf New-York, oder ich könnte die
Dollars in Schilling bekommen. Nach
Rücksprache mit einigen Bekannten legte ich
die Dollarschecks wieder in das Safe, woselbst
ich sie vorläufig liegen lasse, ich hätte
sollen, ich wollte es auch die Noten d.h. behalten,
aber die Beamten + der [illegible] meinten alle, die
Dollars liegen zinsenlos im Safe, jetzt wäre
es besser ich hätte die Noten! Bekam
hierauf die Einlagen (weniger je Sch. 10
auf jedes Buch) im Betrag von Sch. 1787
ausbezahlt, ging zur Sparkassa der Stadt-
Wien am Schottenring, erlegte dort
Sch. 787 + erlegte 1000 Sch. auf
mein Sparbuch der ~~...~~ 4te Sparcassa
in der Alserstrasse — somit wäre diese
Post in Ordnung. Was mache ich aber
jetzt mit den Dollarschecks? Bekomme ich Schilling

weiß ich nicht was ich mit dem Gelde anfange.
Schreibe mir eingehend darüber, ich sende diese
Zeilen auch nach München, Du bist ja
wahrscheinlich auch Morgen Mittwoch dort. Ich bin
glücklich, daß Alles so günstig abgelaufen ist,
jetzt muß ich zur Clavierprobe in die
Garage! Morgen Mittwoch 10 Uhr Vorm ist
die richtige Correkturprobe des Orchesters +
um 1/2 4 Nachm. Ensembleprobe mit Clavier,
Nachm. 6 Uhr soll Mathilde kommen.
Sende diesen Brief durch das Hotel expreß, die
ist sehr fleißig + kommt jetzt während Deiner
Abwesenheit Nachm. zurück + bleibt bis 6 Uhr.
Wenn Du nach Hause kommst ist es möglich,
daß Du den Zahnarzt Meindl nicht triffst
ich erinnere mich, daß er im Sommer immer
in Gastein ist, ich werde ihm jedoch
Morgen Mittwoch schreiben. Freue mich schon
(freuen kann ich mich ja, das kostet nichts + ist
gesund auf morgige Nachricht) „Wie Gott
will ich halt still". Heute sehr gut
gegessen, Schnitzl, Salat, Erdäpfel, Biscuit mit
Chocoladesauce — ein Menu sage ich Ihnen.
In Gedanken bin ich immer bei Dir + das Pyjama
darf ich nicht ansehen . . . . aber wie gesagt:
„Wie Gott will — ich halt still". .

Herzinnigst von Deinem
[illegible]

Und jetzt 4 Uhr trinke ich
einen Thee.